

Kreis Lippe

Hilfe beim Übergang von der Schule in den Beruf

Projekt „Fit for Job - Fit in die Ausbildung“ wird auf den Bereich Blomberg ausgeweitet

Detmold/Blomberg. Häufig mangelt es am strukturellen Übergang von der Schule in das Berufsleben. Zudem bricht im Laufe der Ausbildungszeit fast jeder fünfte Jugendliche seine Ausbildung ab. Phänomene, die bei jungen Menschen ohne Perspektiven in die Arbeitslosigkeit führen können. Um dieser Entwicklung im Rahmen der regionalen Möglichkeiten entgegenzuwirken und Perspektiven aufzuzeigen, wurde das Projekt „Fit for Job - Fit in die Ausbildung“ entwickelt. Schüler - in der Regel ab Klasse 9 - werden beim Übergang von der Schule in die Ausbildung professionell beraten und individuell unterstützt.

In den vergangenen Jahren hat das Projekt unter anderem an Schulen in Lügde, Barntrup, Schieder und Detmold deutliche Erfolge gezeigt. In Oerlinghausen ist das Projekt auf Initiative der Stiftung „Für Lippe“ bereits im 2. Halbjahr 2012 angelaufen. Mit Hilfe zahlreicher regionaler Sponsoren wird das Projekt nun auch auf die Realschule Blomberg ausgeweitet. Die Detmolder Agentur für Arbeit leistet auch bei diesem Projekt wieder besondere Unterstützung.

32 Schüler der Blomberger Realschule haben sich für eine Teilnahme am Projekt angemeldet. „Der Bedarf ist eindeutig vorhanden und die Schüler nehmen das Angebot zur Unterstützung gern wahr“, bestätigt Uwe Terwonne, Projektleiter bei der Stiftung „Für Lippe“. Bereits mit ihrem abgeschlossenen Projekt „Mit guten Umgangsformen zum

Erfolg!“ hatte die Stiftung jungen Menschen Rüstzeug für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben geboten. Mit dem Projekt „Fit for Job“ intensiviert sie dieses Engagement: „Das neue Projekt bietet uns nun die Möglichkeit, die Schüler an der Schwelle zur Berufstätigkeit ganzheitlich mit Orientierungs- und Qualifizierungsangeboten zu unterstützen.“ In Schulleiter Adolf Oord und der Berufswahlkordinatorin Birgitt Werth hat er für das Projekt überzeugte Mitstreiter gefunden.

Das Projekt setzt auf Freiwilligkeit. Die teilnehmenden Schüler investieren während der Projektlaufzeit rund 100 Stunden in ihre Zukunft und dies in der Regel außerhalb der Unterrichtszeiten. Zunächst

werden die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler festgestellt. Begleitend werden individuelle Berufswegepläne entwickelt. Zur Stärkung der Fach- und Sozialkompetenzen nehmen die Schüler unter anderem an EDV-Schulungen, Teamtrainings, Theaterworkshops und Bewerbungstrainings teil. Abschließend finden Grunderprobungen in Werkstätten oder alternativ in Form von Praktika in regionalen Ausbildungsbetrieben statt.

Das Projekt wird in Kooperation mit dem Büro für berufliche Strategien und Sprache und der Schwering & Hasse Stiftungsverwaltung GmbH durchgeführt. Beide Partner zeigten sich bereits in der Hauptschule in Barntrup und im Johannes-

Gigas-Schulzentrum in Lügde verantwortlich für die erfolgreiche Umsetzung von „Fit for Job“.

Mit Übernahme der Hälfte der anfallenden Kosten leistet die Agentur für Arbeit den größten finanziellen Beitrag zum Projekt. „Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt die wichtigste Phase im Leben der jungen Menschen dar. Aus diesem Grund ist eine Unterstützung in dieser Zeit besonders wichtig“, so Meike Kohlbrecher von der Detmolder Agentur für Arbeit.

„Doch ohne weitere finanzielle Unterstützung wäre ein Projekt von dieser Dimension für uns gleichwohl nicht umsetzbar“, so Terwonne. „Für das Projekt hier in Blomberg haben wir dank tatkräftiger Hilfe von Ge-

org-Jescow von Puttkamer mit der Phoenix Contact Deutschland GmbH, der Synflex Elektro GmbH, der Stadtsparkasse Blomberg, der Stiftung ‚Zukunft Blomberg‘ sowie dem Förderverein der Schule regionale Firmen und Institutionen gefunden, die unser Vorhaben finanziell, und das ist genauso wichtig, auch ideell engagiert unterstützen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und vor allem auf die hoffentlich zahlreichen positiven Erfahrungen und Ergebnisse für die teilnehmenden Schüler. Denn um sie geht es ja in erster Linie. Ich hoffe, dass sich getreu unserem Stiftungsmotillo ‚Der Jugend eine Chance‘ auch weitere Schulstandorte und Sponsoren für das Projekt begeistern lassen“, schließt er.



Erstes Kennenlernen. Die 32 Teilnehmer der Realschule Blomberg gemeinsam mit ihren Lehrern, Initiatoren, Durchführenden und Sponsoren des Projekts. Foto: privat